

versité et Directeur de l'Ecole industrielle de Bâle. Bern 1868. In Kommission bei J. Dalp (C. Schmid). Druck von G. A. Bonfantini, Petersgasse 40 in Basel. 54 S. Text (deutsch und französisch) und 59 S. Tabellen.

Die Publikation befindet sich in den Händen aller Mitglieder unserer Gesellschaft. Sie macht dem Herrn Bearbeiter wie der Gesellschaft Ehre und hat auch in der schweizerischen Presse allgemein die freundlichste Aufnahme gefunden. Wir gehen hier nicht weiter auf die statistischen Ergebnisse, Rathschläge an die Gesellschaften etc. ein, sondern sprechen bloss die Ansicht aus, dass bei den künftigen Erhebungen ähnlicher Art durch unsere Gesellschaft nicht unterlassen werden sollte, vor Abschluss der Erhebung ein einfaches Namensverzeichniss mit der Bitte um allfällige Ergänzung zu veröffentlichen, resp. an kompetente Stellen zu versenden. Dass die Omissionen in der Statistik der gegenseitigen Hilfsgesellschaften zahlreich seien, glauben wir zwar nicht; allein sie sollten künftig, wo möglich, ganz verschwinden. Bis jetzt hörten wir von 3 Kassen, über welche keine Mittheilungen eingegangen sind, nämlich von einer Gesellenkrankenkasse in Hinweil, einer solchen in Wald (Kt. Zürich) und einer grössern allgemeinen Kasse in Olten (Solothurn).

Wir schliessen hier eine kleine Berichtigung an, welche uns zum Zwecke der Veröffentlichung von Hrn Prof. Kinkelind zugegangen ist:

Es haben sich trotz aller Sorgfalt bei der Redaktion der Zusammenstellung einige Fehler eingeschlichen, welche ich mir zur Pflicht mache, den Besitzern der Broschüre hier anzuzeigen.

Die im Text pag. 18 genannten 16 Gesellschaften von Basel haben 3736 Mitglieder (nicht 3762) und die 7 besonders herausgehobenen 1790 Mitglieder (nicht 3736).

Pag. 49 des Textes, Zeile 3 von oben, soll es heissen: Erlöscht eine Rente durch Wiederverhehlung der Wittwe oder Absterben der pensionsgenössigen Kinder vor dem 16. Altersjahr, so fällt u. s. w.

Pag. 11 der Tabellen. Bei Nr. 5 ist der jährliche Beitrag Fr. 22, nach 25 Jahren Fr. 15, nach 35 Jahren Fr. 10 per Aktie.

Auf der nämlichen Seite beträgt bei Nr. 6 das Eintrittsgeld Fr. 200, der jährliche Beitrag Fr. 8,5. Dürftige Wittwen erhalten zu dem ordentlichen Unterstützungsbeitrag von Fr. 200 noch einen Zuschuss von Fr. 40 per Jahr.

Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern. Herausgegeben vom kantonalen statistischen Bureau unter Mitwirkung der bernischen Sektion der schweiz. statistischen Gesellschaft. Erster Jahrgang. Bern, Druck und Verlag von K. J. Wyss. 1868. VIII und 288 S. in 8°. Preis 4 Fr.

Der Herr Verleger hat sich auf Befragen bereit erklärt, den **Mitgliedern der schweiz. statistischen Gesellschaft** diese Publikation, wenn sie dieselbe direkt bei ihm oder bei der Redaktion der «Zeitschrift» bestellen, um den **reduzierten Preis von Fr. 3** abzugeben, so weit der nicht mehr grosse Vorrath reicht.

Das «Statistisches Jahrbuch für den Kanton Bern» ist von allen Freunden schweizerischer Statistik auf's Freudigste zu begrüssen, und zwar darum hauptsächlich, weil hier der sehr rationelle Weg beschritten wird, den statistischen Stoff aus den Verwaltungsberichten der Regierung auszuschneiden, *wissenschaftlich* (anstatt nach den zufälligen Verwaltungseintheilungen, in denen man sich oft nur mit vieler Mühe zurechtfinden kann) zu *ordnen* und für diejenigen Gebiete, welche ausserhalb der Verwaltungssphäre des Staates liegen, zu *ergänzen*. Dem Jahrbuch ist als Aufgabe gestellt, regelmässig über folgende Materien zu berichten: 1) Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen; 2) Bewegung der Bevölkerung; 3) Gesundheitszustand derselben; 4) Ernteergebnisse und Preise der wichtigern Lebensmittel; 5) Stand der wichtigern Produktionszweige; 6) Stand der sozialen Selbsthilfe; 7) Leistungen der öffentlichen Wohlthätigkeit; 8) Leistungen der Anstalten für die sittliche und geistige Bildung des Volkes; 9) Ergebnisse der wissenschaftlichen und künstlerischen Thätigkeit; 10) Gemeindeverwaltung; 11) Leistungen des Staates in den verschiedenen Verwaltungsgebieten; 12) Ergebnisse der Civil- und Strafrechtspflege. Hat auch dieser Plan im ersten Jahrgang nicht ganz vollständig durchgeführt werden können, so ist dagegen Mehreres darin, was keineswegs in allen folgenden Jahrgängen zu finden sein wird, so die Angaben über die Bodenfläche des Kantons, über ältere Volks- und Viehzählungen etc. Einen Auszug aus dem Jahrbuch könnten wir dem Leser nicht vorlegen ohne grosse Inanspruchnahme des Raumes der Zeitschrift; wir empfehlen daher dessen Anschaffung, und noch weit mehr die Anbahnung ähnlicher Veröffentlichungen für andere Kantone.

Finances des communes du Canton de Fribourg. Renseignements supplémentaires.

Répondant à quelques observations relatives aux chiffres du tableau page 238 et 239, année 1867, la Direction de l'Intérieur à Fribourg a bien voulu nous communiquer les renseignements suivants:

Les temples, églises et chapelles du Canton sont assurés pour la somme de 2,800,100 fr. — L'hospice de Billens est une succursale de l'hospice cantonal, mais pour le district de la Glâne seulement, avec une administration spéciale. — L'hospice de Courgevaud est une fondation privée, entretenue par des dons volontaires, et administrée par un Comité, nommé par les donateurs. — Dans le chiffre de la fortune les actions du chemin de fer ne sont portées ni à l'actif ni au passif. La dette de 2 millions devrait donc figurer en diminution de la fortune réelle, sauf à l'augmenter de la valeur réelle des actions, si un jour elles représentent une valeur quelconque. Toutefois comme les emprunts sont remboursés par amortissement annuel, prélevé sur les revenus, il n'eut pas été exact non plus de les déduire de la fortune nette; ce n'est qu'une diminution momentanée de l'actif.

Nous regrettons de ne pas nous être adressé à la Direction de l'Intérieur avant la publication du tableau. Ayant été obligé de lui demander déjà auparavant la révision assez pénible des tableaux sur les finances communales, nous avons craint de la rendre impatiente. Nous avons tort, car, il faut bien le dire, nous en avons déjà plusieurs fois fait l'expérience, il n'y a pas d'autorité plus complaisante que la Direction de l'Intérieur à Fribourg.

Geldbeiträge und Abonnements der h. Kantonsregierungen auf die Zeitschrift pro 1868.

(Laut bisher eingegangenen Mittheilungen.)

Zürich Fr. 200 und 12 Ab. — Bern Fr. 250. — Schwyz 2 Ab. — Glarus 3 Ab. — Fribourg 2 Ab. — Basel-Stadt Fr. 100 und 20 Ab. — Appenzell I.-Rh. Fr. 15 und 2 Ab. — St. Gallen Fr. 50 und 8 Ab. — Aargau Fr. 100 gegen 20 Exempl. der Zeitschrift. — Genève 4 Ab. — Von Schaffhausen ist im Februar d. J. noch ein Beitrag von Fr. 50 pro 1867 eingelangt.

Verschiedene Störungen haben das Erscheinen dieser Nummer verzögert; eine neue wird baldigst ausgegeben werden.

Redaction: Dr J. Stössel in Bern.

Commissionsverlag der J. Dalp'schen Buchhandlung in Bern. — Druck und Expedition von K. J. Wyss in Bern.